



Oberwalliser
Landwirtschafts
Kammer

AGRO WALLIS

PUBLIKATIONSORGAN DER OLK

1. Ausgabe Mai 2005, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats
Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 12. Mai: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Zentrum für Landwirtschaft, Pflege und Hauswirtschaft Visp (LZV)

Tag der offenen Tür



Die Eigenkreationen der Berufsschule für Hauswirtschaft begeisterten das Publikum.

Seit vier Jahren ist im Zentrum für Landwirtschaft, Pflege und Hauswirtschaft in Visp neben der Landwirtschaftlichen Orientierungsschule und der Berufsfachschule für Landwirte auch die Berufsfachschule für Pflege und Hauswirtschaft untergebracht. Am Samstag, dem 30. April wurde der nun

schon zur Tradition gewordene Tag der offenen Tür durchgeführt. Von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr stellten die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Ausbildungsangebote vor. Aus der Schulküche gab es schmackhafte Teigwaren zu geniessen, die Internatsküche präsentierte den Besuchern ein gesun-

des Salatbuffet und in der Nähe des Gutsbetriebes wurden Raclettes angeboten. Neben den Präsentationen der verschiedenen Klassen konnte man beim Spiel «Wer wird Millionär» in der Aula auch sein Wissen unter Beweis stellen und dabei tolle Preise aus dem Rebberg, der Sennerei oder der Gärtnerei gewinnen. Der Tag der offenen Tür soll der Öffentlichkeit und im Speziellen jungen Menschen, die sich für einen Beruf im Gesundheitswesen oder der Landwirtschaft interessieren, oder das dritte Jahr der Orientierungsschule in einem anderen Umfeld erleben möchten, das Zentrum näher bringen. Das schöne Wetter und die zahlreichen Besucher entschädigten die Schülerinnen und Schüler für ihre umfangreichen Vorarbeiten.

Abschied vom Schulleiter

Klaus Arnold

Der Tag der offenen Tür im Zentrum für Landwirtschaft, Pflege und Hauswirtschaft hatte aber auch kleine dunkle Schatten. Der 30. April war der letzte offizielle Arbeitstag von Klaus Arnold, der nach 15½ Jahren als Schulleiter in seinen wohlverdienten Ruhestand tritt. Im Namen aller Mitarbeiter des Landwirtschaftszentrum und der Berufsschule für Pflege und Hauswirtschaft



André Köppel, OS-Schüler beim LZV, versucht sein Glück beim Melkwettbewerb.

bedanken wir uns bei unserem lieben Chef Klaus. Es war uns eine Freude, all die Jahre mit dir zusammenarbeiten zu dürfen. Kein Tag war langweilig, kein Tag verging ohne Witz und Humor. Wir hoffen, dass du nun im Ruhestand all deine Wünsche und Zukunftspläne erfüllen kannst. Wir wünschen dir und

deiner Frau Ruth alles Gute und viel Zeit. **LZV**

*Die Zeit, die eilt, ist nicht zu stoppen.
Die Zeit mit dir, ist nicht zu topen.
Doch ohne Abschied gibt's kein Wiedersehen, drum lassen wir dich schweren Herzens gehn.* **dis Büro!**

Prix d'innovation agricole suisse 2005

Bewerben Sie sich jetzt

Haben Sie ein neues Nahrungsmittel entwickelt? Eines, das aus einheimischen Rohstoffen besteht, in der Schweiz verarbeitet wird und bei Eineschluss Ende Juni noch nicht länger als ein Jahr auf dem Markt ist? Möchten Sie damit einen Preis gewinnen und an einer der grossen Schweizer Publikumsmessen kostenlos präsent sein? Dann sollten Sie sich jetzt für den «Prix d'innovation agricole suisse 2005», anmelden. Eineschluss für Ihre Bewerbung ist der **30. Juni**.

Das Reglement mit den Zulassungsbedingungen ist unter www.agromarketing.ch abrufbar, oder bei der OLK, Tel. 027 945 15 71 erhältlich. Ausgezeichnet werden Produzenten

und Verarbeiter, die innovative neue Lebensmittel schweizerischer Herkunft entwickeln und auf dem Markt einführen. Die gesamte Preissumme beträgt 100'000 Franken. Neben drei Hauptpreisen gibt es Auszeichnungen in den acht Kategorien Milch und Milchprodukte, Käse, Fleisch und Fleischprodukte, Ackerbau, Gemüse, Obst und Obstprodukte, Wein und übrige Lebensmittel. Die Preisverleihung 2005 findet im Oktober an der Olma St. Gallen statt. Dort werden alle prämierten Produkte ausgestellt – die drei Hauptgewinner erhalten zudem die Gelegenheit, ihr Produkt an einem eigenen Stand kostenlos zu präsentieren.

AMS Agro-Marketing Suisse

Bio Info

Einladung zur Orientierungsversammlung für Bio-Rindviehhalter

Sind Sie an einer besseren Vermarktung interessiert?

Anfang Jahr hat die Biovereinigung Oberwallis eine Interessensabklärung bei Bio-Rindviehhaltern durchgeführt. Das Resultat ist ermutigend: Einige Biobetriebe sind am Projekt für eine bessere Vermarktung interessiert. Um die verschiedenen gearteten Probleme der Rindvieh- und Schafbetriebe zu berücksichtigen, hat die Biovereinigung das Projekt in Absprache mit den Coop-Verantwortlichen gesplittet. **Für die Orientierungsversammlung sind diesmal nur die Rindviehhalter eingeladen.** Für die Schäfer wird nächstens eine ähnliche Veranstaltung stattfinden.

Die Orientierungsversammlung für Bio-Rindviehhalter findet am **Dienstag, dem 10. Mai um 20 Uhr** in der Aula des Landwirtschaftszentrums

in Visp statt. **Wer beim Projektstart dabei sein will, muss an der Versammlung teilnehmen. Eine Vertretung mit den nötigen Kompetenzen ist möglich.**

Orientierung über den Stand des Projektes, Anmeldung für ein erstes Probejahr mit Angaben über Tierlieferungen und Einsetzung einer Arbeitsgruppe für längerfristige Planung sind die Themen der Orientierungsversammlung vom 10. Mai.

Wir beglückwünschen alle Rindviehhalter, die Interesse an einer besseren Tierversorgung zeigen. Nur wenn wir gemeinsame Sache machen, können wir in der Zukunft im Berggebiet bestehen. Wir hoffen, dass das Projekt gut aufgenommen wird.

Biovereinigung Oberwallis

Was bei Zäunen zu beachten ist

Ruedi Burgherr von der BUL veröffentlichte in der «BauernZeitung» kürzlich folgenden Bericht:

Ein Pferdehalter wurde vom Bundesgericht verurteilt, weil ein Kind ohne Begleitung einer erwachsenen Person auf dem knapp 200 Meter langen Heimweg vom Schulhaus in seine Weide eindringen konnte und dort von einem Pferd getreten wurde. Das Kind wurde von einem ausschlagenden Pferd am Kopf getroffen und schwer verletzt. Durch ein Hirntrauma mit Trümmerfraktur erlitt es teilweise irreversible Schäden. Zum Unfallzeitpunkt war die Weide durch einen Elektrozaun eingegrenzt, bestehend aus einem dünnen, elektrisch geladenen Plastikband, das im fraglichen Bereich durchschnittlich 124 cm über dem Boden befestigt war. Das 110 cm grosse Kind konnte von der Strasse her aufrecht unter dem Zaun hindurchgehen.

Doppelfunktion der Zäune

Das Bundesgericht räumt ein, dass der Hauptzweck der Umzäunung darin liegt, die Pferde vom Verlassen der Weide zu hindern. Zugleich soll die Umzäunung einer Pferdewiese aber signalisieren, dass es sich um ein diesen Tieren vorbehaltenes Gebiet handelt, dessen Betreten für den Menschen gefährlich sein kann. Dieser Doppelfunktion muss die Umzäunung einer Pferdewiese im besonderen Mass gerecht werden, wenn sie – wie im vorliegenden Fall – in der unmittelbaren Nähe eines Wohngebiets liegt, wo mit der Anwesenheit von Kindern zu rechnen ist.

Das Bundesgericht stützte sich dabei auf die Empfehlungen in der Broschüre «Tierhaltung» der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL). Diese sehen für Pferdeweiden Umzäunungen mit einer Mindesthöhe von 150 cm sowie mit mehreren gut sichtbaren Bändern oder Holzlatten vor,



Zäune müssen mehrere Anforderungen erfüllen (Bild BUL)

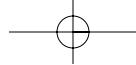
die in einem horizontalen Abstand von je zirka 40 cm zu befestigen sind. Die BUL-Empfehlungen konkretisieren das Mass der Sorgfalt, dem ein Pferdehalter im Sinne von Art. 56 OR zu genügen hat. Diesen Anforderungen hat die vom Beklagten angebrachte Einzäunung mit lediglich einem einzigen dünnen, elektrisch geladenen Plastikband auf einer Höhe von durchschnittlich 124 cm nicht entsprochen.

Ungehindertes Eindringen vermeiden

Dieses Bundesgerichtsurteil führt zu einer neuen Betrachtungsweise über die Anzahl der nötigen Drähte. Bisher hat die BUL ihre Informationen so formuliert, dass Zäune die Hütesicherheit der Tiere gewährleisten müssen. Neu ist die Installation eines Zauns auch dahin zu prüfen, ob er Kinder ausreichend davon abhält, eine Weide zu betreten. Diesem

Grundsatz ist nur schwer nachzukommen. Das Bundesgericht bezieht sich aber auf Wohngebiet und präzisiert die Anforderungen mit dem Begriff ungehindert. Dies macht klar, dass die Anforderung erfüllbar ist. Die BUL empfiehlt deshalb auch für Rinderweiden in Zukunft zwei Drähte zu verwenden, wo Gefahr besteht, dass sich Kinder in der Nähe aufhalten können. Die Verkäufer von Zaunmaterial geben für jede Tierart eine Zaunhöhe und die daher erforderliche Anzahl Drähte an. Wer sich an diese Angaben hält, geht kein Risiko ein, dass Kinder die Weide «ungehindert» betreten können.

Mehr Informationen zum Thema finden sich in den BUL-Broschüren «Tierhaltung» oder «Elektrozaunanlagen korrekt erstellen». Bezug: BUL, Tel. 062 739 50 40, E-Mail: bul@bul.ch, Internet: www.bul.ch.



Kennst du sie?

Die Oberwalliser Landwirtschaft

Heute Pferdefest in Visp



Das jüngste Fohlen und seine Mutter im Gestüt von Marco Gentinetta in Visp, Kassier und Zuchtbuchführer der Pferdezucht-Genossenschaft Oberwallis.

Heute Samstag findet in der Grosseye in Visp ein besonderer Anlass statt. Drei Richter, vom Schweizerischen Freibergerzuchtverband in Avenches (VD) aufgeboten, sind angereist, um dreijährige Pferde zu begutachten. Die eidgenössisch anerkannten Richter haben sich durch eine Ausbildung im eidgenössischen Gestüt von Avenches qualifiziert. Aus dem Wallis hat niemand die erforderliche Ausbildung, weshalb jeweils Richter aus anderen Kantonen aufgeboten werden müssen. Marco Gentinetta – Kassier der Pferdezucht-Genossenschaft Oberwallis – erklärt, worauf die Experten achten.

Das Beurteilen der Pferde

Die aufgeführten Tiere werden nach ihren Zuchteigenschaften selektiert, etwa ähnlich wie bei Schafen, Ziegen oder Kühen: Eine erste Selektion wird bereits im Alter von sechs Monaten durchgeführt. Die Fohlen werden den Experten durch die Züchter selbst vorgeführt. Die Richter achten auf die äussere Gesamterscheinung der Tiere, besonders darauf, dass die Tiere kräftig und gesund sind und gerade Beine haben. Sie dürfen keinen krummen Rücken aufweisen und müssen in Schritt und Trab korrekt sein. Der Züchter geht oder trabt dabei neben dem Tier her. Mindestanforderungen im Charakter sind weitere Grundvoraussetzungen: Man muss ein Fohlen berühren dürfen, und es muss ruhig stehen bleiben können.

Sofern das Tier in allen Positionen perfekt ist, werden die Maximal-Noten 9-9-9 vergeben. Tiere, die nur ungenügende Noten erreichen, werden zwar meist am Leben gelassen, sind jedoch für die Zucht nicht geeignet. Da die Fohlen jeweils im Frühling zur Welt kommen, findet die Fohlenschau immer im Herbst statt, normalerweise am ersten Wochenende im Oktober.

Das Züchten von Pferden

Marco Gentinetta, der auch als Zuchtbuchführer für die Pferdezucht-Genossenschaft amtiert, erzählt über die Aufzucht der Pferde: Im Oberwallis werden jedes Jahr zwischen 10 bis 15 Fohlen der Freiberger-Rasse gezüchtet und aufgezogen, daneben aber auch 3 bis 4 Maultierfohlen und zwischen 2 bis 6 Halbblut. Die Freiberger-Rasse ist die einzige Pferderasse, die am zehnten Tag nach einer Geburt bereits wieder die Rosse (oder Brunst) bekommt. Die erste Rosse nach einer Trächtigkeit nennt man die Fohlen-Rosse. Bei Pferden dauert die Rosse zehn Tage. Während dieser Zeitspanne wird die Stute jeden zweiten Tag von einem Hengst gedeckt. Züchter bringen ihre rossigen Stuten in Marco Gentinettas Gestüt, dem zurzeit fast einzigen Hengst-Halter im Oberwallis, um sie decken zu lassen. Damit die Abstammung korrekt festgehalten ist, füllt der Hengst-Halter gleich nach dem Decken die sogenannte «Fohlenkarte» aus. Sowohl Vater als auch Mutter, einschliesslich deren Abstammung, werden auf dem Formular fest-

gehalten. Danach wird die Fohlenkarte dem Züchter ausgehändigt, welcher dann nach 11-monatiger Trächtigkeit, bei der Geburt des Fohlens Name, Geburtsdatum und Geschlecht des Jungtiers einträgt. Auf der Rückseite der Fohlenkarte tragen die Richter anlässlich der Fohlenschau im Herbst die Noten der Beurteilung ein.

Das Beurteilen der jungen Hengste

Falls das Tier männlichen Geschlechts ist, wird nach einem Jahr eine besondere Selektion vorgenommen. Hengste, bei denen bereits zu diesem Zeitpunkt klar ist, dass man sie nicht in der Zucht einsetzen kann, werden kastriert und anschliessend für Arbeit, Freizeit und Hobby genutzt. Den kastrierten Hengst nennt man «Wallach». Die übrigen Hengste werden im Alter von drei Jahren zu einer Vorselektion nach Glovelier im Kanton Jura gebracht, dem eigentlichen Haupt-Zuchtgebiet der Freiberger. Tiere, welche die eintägige Vorselektion überstehen, werden anschliessend im eidgenössischen Gestüt in Avenches einem 40 Tage dauernden «Stationstest» unterzogen. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass nur die besten und fähigsten Hengste als Zuchttiere eingesetzt werden. Der Schweizerische Freibergerzuchtverband berichtet über den Erfolg des letztjährigen Stationstestes: «Von den knapp 70 Hengsten, die aus der ganzen Schweiz zur Vorselektion in den Jura gebracht wurden, hat man 18 nach

Avenches gebracht. Von diesen wurden schliesslich noch deren 12 als Zuchttiere ausgewählt. Die übrigen werden kastriert und für Arbeit oder Freizeit eingesetzt». Die Zahlen können natürlich von Jahr zu Jahr stark variieren.

Die heutige Schau in Visp

Ähnlich wie bei der Beurteilung der Fohlen im Alter von sechs Monaten werden die dreijährigen Stuten noch einmal einem Test unterzogen. Im Alter von drei Jahren könnte eine Stute erstmals gedeckt werden. Das macht aber nur dann Sinn, wenn das Tier herdebuchberechtigt ist. Um das zu prüfen begutachten die Experten das Tier nach ähnlichen Kriterien wie zweieinhalb Jahre zuvor. Hat sich das Fohlen in dieser Zeit positiv oder negativ weiterentwickelt? Zusätzlich zum Programm der Fohlen werden die Stuten dem «Feldtest» unterzogen. Die dreijährigen Stuten müssen korrekt am Wagen und am Sattel gehen, sie dürfen weder den Reiter abwerfen, noch mit dem Wagen durchbrennen. Geprüft werden ebenfalls Wallache und Maultiere.

Der heutige Feldtest dauert von 09.00 Uhr bis gegen Mittag. Auch am Nachmittag lohnt es sich, in der Grosseye in Visp vorbeizuschauen – sowohl für Pferde-Liebhaber, als auch für alle, die gerne etwas mehr über Pferde erfahren möchten. «Es findet nämlich ein kleines Pferdefest mit guter Kantine statt», versichert Marco Gentinetta.

Christian Zufferey

Die Pferdezucht-Genossenschaft Oberwallis im Porträt

Zweck:
Förderung und Wahrung der Interessen der Pferdezucht

Gründungsjahr: 1922

Mitglieder: rund 45

Tierbestand:
– 30 bis 40 Zuchtstuten der Rasse Freiberger und Warmblut
– 2 Hengste der Freiberger-Rasse
– 1 Esel-Hengst zur Produktion der Maultiere

Vorstand:
Präsident: Ernest Domig, Raron
Sekretärin: Ruth Meichtry, Steg
Kassier: Marco Gentinetta, Visp

Wichtigste Veranstaltungen:
– Anfang Oktober: Fohlenschau in Raron oder Turtmann
– Ende April: GV
– Feldtest für dreijährige Stuten, Termin jeweils in Absprache mit den Experten, dieses Jahr heute Samstag, 7. Mai, im Gestüt Gentinetta, Grosseye, Visp

Weitere Infos siehe Rückseite →

Anfragen unter **Tel. 027 945 15 71**

Kurse

Läubelarbeiten
14. Mai
13.00 bis 17.00 Uhr Landwirtschaftszentrum Visp. Kurze Einführung über Bewährtes und Neues, Praktische Arbeit im Rebbeg der Schule. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

Pflanzen kennen lernen
22. Juni
Nutzpflanzen sowie Wald- und Obstbäume bestimmen und kennen lernen. Auskunft und Anmeldung bis 17. Juni beim LZV*

*Anmeldungen Landwirtschaftszentrum Visp (LZV) unter Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, bildung@lz-visp.ch

Agenda

Heute Samstag
6. Chätstag in Ried-Brig, ab 10.00 Uhr

Wiedereröffnung der Mühle um 10.00 Uhr – Erlebniswelt Roggen, Erschmatt

8. Mai
Kuhkampf in Aproz – Kantonales Finale

13. Mai
Betriebsstrukturhebung 2005: Abgabetermin des grünen Formulars an den Ackerbaustellenleiter

1. August
Letzter Anmeldetermin für Brunchanbieter am 1. August.

Schlachtschafannahme
Die nächsten Annahmen finden am **11. Mai, bzw. am 8. Juni** in Gamsen statt. Anmeldungen für die Annahme vom 8. Juni sind bis spätestens 25. Mai zu richten an: Anton Eyer, 3911 Ried-Brig, Tel. 027 923 34 56 oder an Marie-Antoinette Varone, KDL, Châteauneuf, Sitten, Tel. 027 606 75 90

Getroffen: Die Siegerin aus dem Grand-Prix der Volksmusik

Marianne Cathomen



Marianne Cathomen, die charmante Schweizer Sängerin, bei ihrem Auftritt in Glurigen. (Foto: Gommerdruck)

Sie ist ein Energiebündel und sie weiss, wie man Stimmung macht. Gleichzeitig ist sie eine sympathische Erscheinung, die ihre Natürlichkeit und Unkompliziertheit trotz grosser Erfolge nicht verloren hat. Mit ihrem professionellen Auftritt am neunten Talentschuppen in Glurigen anfangs April begeisterte sie Jung und Alt. «Agro Wallis» benutzte die Gelegenheit, Marianne Cathomen zu fragen, ob sie die Schweizer Landwirtschaft kennt und was sie davon hält.

Welches Verhältnis haben Sie zur Berglandwirtschaft?

Ich bin in den Bergen aufgewachsen und weiss, wie hart die Bergbauern arbeiten. Das finde ich bewundernswert und das bringt auch dem Tourismus sehr viel!

Welche landwirtschaftlichen Produkte schätzen Sie am meisten?

Eier, Natura-Fleisch, Bio-Gemüse kaufe ich regelmässig! Manchmal auch Früchte direkt vom Bauer.

Sind Sie bereit, für einheimische Produkte mehr zu bezahlen?

Wenn die Produkte biologisch angebaut wurden, oder z.B. Eier aus Freilandhaltung, Fleisch von Kühen auf der Weide und ähnliches, dann ja!

Angenommen die neuen agrarpolitischen Richtlinien und der gekürzte Budgetrahmen des Bundes gefährden das Überleben vieler landwirtschaftlicher Klein- und Kleinstbetriebe, was passiert Ihrer Meinung nach mit Gebieten wie Graubünden oder Wallis? Was würden Sie persönlich am ersten vermissen?

Das wäre nicht nur ein landwirtschaftlicher Verlust, sondern auch für den Tourismus. Gerade die Tourismusregionen Wallis und Graubünden profitieren sehr viel von der Landwirtschaft. Wie

sehr geniessen doch die Gäste neben der schönen Landschaft unsere einheimischen Produkte vor Ort! Die Landwirtschaft gehört einfach zu den Bergregionen, sie ist ein Stück Tradition und Kultur! Alles andere ist für mich unvorstellbar.

Marianne Cathomen, herzlichen Dank für das Gespräch. Wir freuen uns auf Ihren nächsten Auftritt im Goms, beim Sepp Blatter-Turnier in Ulrichen, am 28. August.

OLK

Die beliebte Schweizer Künstlerin im Porträt

Marianne Cathomen

Geburtsdatum:
23. Oktober 1966

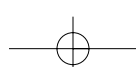
Heimatort: Laax

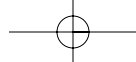
Wohnort: Geroldswil

Werdegang/Karriere:
Bereits während der Primar- und Sekundarschule in Davos trat sie mit Vater Fritz, dem ehemaligen Berufsmusiker, auf. Nach der Handelsschule folgten Auslandsaufenthalte, die Wirtfachprüfung, Tätigkeiten in der Hotellerie und als Flight-Attendant (Stewardess) bei der Swissair. 1990 lernte sie ihren Mann Paul kennen und führte mit ihm zusammen die Skischule in Laax. 1992 heiratete sie, 1993 kam Sohn Nico auf die Welt und

1996 Tochter Carina.
1998 begann sie ihre Solo-Karriere als Sängerin und feierte 2001 ihren grössten Erfolg, den Sieg beim Internationalen Grandprix der Volksmusik in Wien. Seither ist Marianne Cathomen international als Schlagersängerin unterwegs

Die Sängerin ist leidenschaftliche Mutter und Botschafterin für die Kinderstiftung Schweiz. Ihre Kinder, Sohn Nico 12 und Tochter Carina 8½, bezeichnet sie als das Wichtigste in ihrem Leben. Zu ihren Hobbys gehören denn auch ihre Kinder, Hund Chica, Skifahren und gelegentlich Golf spielen





AGRO WALLIS

4. Oberwalliser Fleckviehzuchtausstellung in Turtmann Stelldichein von mehr als 200 Tieren



Herbert Volken (Mitte), Verantwortlicher für die Rindviehhaltung bei der Landwirtschaftlichen Schule in Visp, holte mit den Kühen Argentinien, Nadeschkin und Ukraine den Züchtercup. Links Robert Roten und rechts Manfred Seiler.

Am Samstag, dem 23. April wurden in Turtmann Simmentaler, Fleckvieh- und Red-Holstein-Kühe aus dem ganzen Oberwallis prämiert. Bei einem qualitativ hervorragenden Teilnehmerfeld fiel es den Richter nicht immer leicht, die

Missen zu wählen. Gekürt wurden:

- Miss Protein:**
Senta von Karl Venetz, Gampel
 - Miss Simmental (SI):**
Lea von Werner Bellwald, Eisten
 - Miss Fleckvieh (FT):**
Lina von Karl Venetz, Gampel
 - Miss Red Holstein (RH):**
Bregy-Farms Cuba von Konrad Bregy, Turtmann
 - Miss Schöneuter RH:**
Carol von Gabriel und Marcel Ammann, Turtmann
 - Miss Schöneuter FT:**
Hanovera vom St. Josefsheim, Susten
 - Miss Schöneuter SI:**
Fini von René Summermatter, Bitsch
 - Rinderchampionne SI:**
Queen von Vinzenz Zenhäusern, Büschchen
 - Vizerinderchampionne SI:**
Lerche von Margrit Tannast Wiler
 - Rinderchampionne FT+RH:**
Bregy-Farms Stadel Corinne von Konrad Bregy Turtmann
 - Vizerinderchampionne FT+ RH:**
Bregy-Farms Altiva Danielle von Konrad Bregy Turtmann
- Herzliche Gratulation an alle erfolgreichen Züchter.

Annahme vom 25. April in Gamsen

Gute Preise erzielt

Am öffentlichen Markt vom 25. April in Gamsen wurden 49 Tiere aufgeführt. Davon wechselte ein Tier den Besitzer im Freiverkauf.

Durchschnittlicher Verkaufspreis pro Kilogramm (minimal 3 Tiere):

Kategorieinteilung/ Fettgewebekategorie/	C	H	T	A	X
Rinder RG / 2			4.70		
Rinder RG / 3			4.02		
Kühe VK / 1					2.39
Kühe VK / 2				2.87	
Kühe VK / 3		3.53	3.12	2.85	
Kühe VK / 4			3.27		

Verkaufstatistik (Anzahl Tiere):

Kategorieinteilung/ Fettgewebekategorie/	C	H	T	A	X
Rinder RG / 2			5		
Rinder RG / 3			4	2	
Rinder RG / 4		2	1		
Kühe VK / 1				2	4
Kühe VK / 2			2	3	1
Kühe VK / 3		3	7	3	
Kühe VK / 4	1		4		
Muni MT / 2				1	
Rinder/Jungk. RV / 2			2		
Rinder/Jungk. RV / 3			1		

Die nächste Ausmerzaktion findet voraussichtlich am **6. Juni in Turtmann** statt. Es wird die letzte Annahme vor der Sommerpause sein. Bitte melden Sie Ihre Tiere frühzeitig an. Verlangen Sie das Anmeldeformular für Schlachtvieh bei der OLK, Talstrasse 3, 3930 Visp
Tel. 027 945 15 71 oder E-Mail: info@olk.ch.



Jahre in, jahraus gut in Fahrt

Aebi-Transporter sind sicher, wendig und dank tiefem Schwerpunkt extrem geländegängig und steilhangtauglich. Die ausgewogene Modellpalette bietet für jeden Bedarf das Richtige.

TP68, 69 PS, Kubota Diesel, 3,3 Liter, 30 km/h, bis 3,9 t Nutzlast, 8-Gang-Getriebe
TP98S, 87 PS, VM (Detroit Diesel), 2,8 Liter, Turbo, 40 km/h, bis 5,1 t Nutzlast, 2x 16 Gänge (vor/rückwärts), Kabinenfederung

M&R Pneu
Gebr. Walker Marco und Reto, 3986 Ried-Mörel
Auto, Landmaschinen, Pneuhandel
Tel. 079 448 46 73 / 078 710 50 03

Mit Aebi – eindeutig mehr Mähpower **AEBI**

HIER KAUFEN SIE GUT EIN!



Profitieren Sie jetzt von unserem Spezialangebot Aebi TT55

RASSIG UND STARK MIT BEWÄHRTER TECHNIK.
Der Terratractor Aebi TT55 fährt rundum doppelbereift sicher im Steilhang. Der PS-starke Turbo-Dieselmotor bewegt ihn leicht, wendig und bodenschonend. Ein grundsolider klassischer Terratractor mit viel Power und frischem Design.

Beratung, Verkauf und Service:

BRUNO EGGER
Landmaschinen + Schneefräsen + Grünflächenpflege-Geräte
Mech. Werkstatt

R. Meichtry
Landmaschinen
Mech. Werkstätte

3904 Naters
Furkastrasse, Tel. 027 923 15 32

3956 Guttet-Feschel
Tel. 027 473 16 03

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

TOP-OCCASIONEN

- ✓ Reform Muli 555
- ✓ Reform Muli 400
- ✓ Reform Metrac 2003
- ✓ Reform Metrac 3003 S
- ✓ Aebi TP 45
- ✓ Rapid AC 3000
- ✓ Motormäher Reform
- ✓ Motormäher Rapid Mondo und Euro
- ✓ Autoanhänger Saris FB 2520
- ✓ Raupenfahrzeuge Yanmar
- ✓ Traktor New Holland TL 100 Turbo
- ✓ Wiesenegge
- ✓ Viehanhänger Pongratz Alu
- ✓ Pflug 2 Schar
- ✓ Mistkran Griesser
- ✓ Holzspalter 6-9 t
- ✓ Brennholzfräse
- ✓ Heugebläse Zumstein
- ✓ Heubelüftungen Diverse
- ✓ Heuverteiler Zumstein & Wild






Zumstein • Saris • Lerda • Stahl • Husqvarna

Landmaschinen AMMETER AG

Ammeter AG, Agarn, Landmaschinen, Tel. 027 473 24 82
Ammeter & Franzen AG, Brig-Glis, Industriestr. 85, Tel. 027 923 31 20
www.ammeterag.ch

Landi – Freude am Sparen

In der Landi müssen Sie nicht den Aktionen nachrennen, denn mit den ganzjährigen Dauertiefpreisen sind Sie immer sicher, den besten Preis zu haben!



Landi
OBERWALLIS
fenaco, Überlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
Telefax 027 924 26 43



Inseratenannahme fürs
AGRO WALLIS
Mengis Annoncen
Michaela Imstepf
Terbingerstrasse 2, 3930 Visp
Telefon 027 948 30 51, Fax 948 30 41

Lindner

UNITRAC 55/65/78/95: Aufsteiger der Extraklasse



Johann Schmidhalter AG
Service + Verkauf von Land- und Kommunalmaschinen
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

Mit denen gehts rasant aufwärts.

RASANT. Die leisten viel, sind komfortabel und bodenschonend. Alle Versionen sind vom Mähen bis zum Schneeräumen vielseitig einsetzbar.



Beratung, Verkauf und Service:
Landmaschinengarage Reinhard Meichtry
3956 Guttet-Feschel
Tel. 027 473 16 03 – Fax 027 473 30 03

